

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag s.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 66

Donnerstag, 14. Juni 1900

39. Jahrgang

Die Südmärkische Volksbank und Spar- genossenschaft für die Alpenländer

zu registrierende Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Graz, ist bereits Gegenstand lebhaften Interesses. Dieses Interesse erwecken jene Ziele, mit welchen die Bank ins Leben treten wird. Wir glauben uns darüber wie folgt verbreiten zu dürfen:

In den bei uns bestehenden Banken und Sparcassen wird der Personalcredit nicht gepflegt. Wo dieser demalsten zumeist gepflegt wird, da wird der Hypothekarcredit gar nicht oder nur nebenher betrieben. Die Südmärkische Volksbank wird mit der Pflege des Personalcredits jene des Hypothekarcredits verbinden durch Belehnung von Stadthäusern und Gütern des Landwirtes. Und sie wird das Bankwesen pflegen, den Wechsel-Compte, die Belehnung von öffentlichen Wertpapieren, das Contocorrent u. s. w. Diesfalls sei übrigens sogleich bemerkt, daß der § 21 der vorbereiteten Satzungen der Südmärkischen Volksbank vorschreibt, daß bei der Geschäftsführung alle gewagten Geschäfte zu vermeiden sind. Es sind daher Börsengeschäfte jeder Art ausgeschlossen. Den Personalcredit will die Bank ausdehnen, indem sie nicht bloß Vorschüsse gegen Schuldschein und Sicherstellung mittelst Bürgschaft dritter Personen, oder mittelst Hinterlegung einer Lebensversicherungspolize, oder eines Faustpfandes, oder gegen Abtretung von Gehalts- und Rentenbezügen gewährt, sondern überdies kaufmännische Güter als Darlehenspfand übernimmt.

Weiters hat die Südmärkische Volksbank in den satzungsmäßigen Geschäftsplan aufgenommen: die Einnahmung von Buchforderungen der Bankgenossen bei ihren Kunden, das Incasso dieser Buchforderungen, wie auch kaufmännischer Anweisungen und demnächst fälligen Wechsel, ferner die Belehnung von Facturen des Kaufmannes oder Gewerbetrei-

benden, und überhaupt die Errichtung aller jener Anstalten, welche kaufmännische, landwirtschaftliche und gewerbliche Interessen zu fördern vermögen, und zwar: Auskunftsweesen, Vertretung, Vermittlung u. s. w. Damit aber alle Interessenten in dem weiten Gebiete der Alpenländer theilnehmen können an den Einrichtungen der Bank, wird sie mit Hilfe der Ortsgruppen des Vereines „Südmark“ — gegen 180 dormalen — nach dem System der Deutschen Volksbank in Leitmeritz Zahlstellen errichten, welche die Einschaltungen für Geschäftsanteile oder Spareinlagen u. s. w., die Auszahlung von Darlehen und die Besorgung aller übrigen satzungsmäßigen Geschäfte an Ort und Stelle, oder für eine andere Zahlstelle, oder für die Hauptstelle in Graz zu übernehmen haben werden. An allen größeren Verkehrspunkten der Alpenländer gedenkt die Südmärkische Volksbank selbständige Zweigniederlassungen zu gründen.

Durch diese örtliche Gliederung und durch die Vielseitigkeit ihres Geschäftsplanes hofft sie sich als Volksbank im weitesten Sinne des Wortes zu bewähren und in dem Maße, als ihre Entwicklung fortschreitet und sonach das Ergebnis ihrer Geschäftsumfänge zunimmt, hofft sie, den billigen Zinsfuß für Darlehen, mit welchem sie dormalen einsetzt, noch ermäßigen zu können.

Die Südmärkische Volksbank nimmt nicht den öffentlichen Geldmarkt in Anspruch, sie tritt nicht als Actiengesellschaft auf, sondern als Genossenschaft mit beschränkter Haftung im Sinne des Genossenschaftsgesetzes. Genosse der Bank wird nur derjenige Deutsche werden, welcher mindestens einen Geschäftsanteil zu 20 K. erwirbt, die entweder auf einmal oder in Raten, die mindeste zu 1 K. eingezahlt werden können. Nur Genossenschaftler werden das Anspruchsrecht auf ein Darlehen haben. Die Summe der eingezahlten Geschäftsanteile wird den Sicher-

stellungsfonds für die gewährten Darlehen bilden, wobei überdies für jedes einzelne im Rahmen des Personalcredits gewährte Darlehen die früher erwähnten Sicherheiten satzungsmäßig gefordert werden (Bürgschaft, Polize, Rechtsabtretung Faustpfand). Die Sicherheit von Darlehen auf Hypotheken und auf öffentliche Wertpapiere bedarf keiner Erläuterung. Der escomptierte Wechsel unterliegt der Prüfung rücksichtlich der Wechselverpflichteten, welche im Sinne der Wechselordnung haften. Die Prüfung der eingereichten Wechsel wird wie in anderen Banken das aus Kaufleuten gebildete Censurcomité besorgen. So lange der Genosse der Bank als Darlehensnehmer verpflichtet ist, kann er seinen Geschäftsanteil nicht zurückziehen. Die Haftung eines ausgeschiedenen Genossenschafters oder seiner Erben — mit dem doppelten Betrage seines Antheiles — dauert noch durch ein Jahr nach Ablauf des Geschäftsjahres, in welchem das Ausscheiden des Genossenschafters erfolgt ist und erstreckt sich auf alle Verbindlichkeiten, welche von der Genossenschaft bis zur Ausscheidung des Genossenschafters eingegangen waren. (Genossenschaftsgesetz vom 9. April 1873, R.-G.-Bl. Nr. 70.)

Von dieser Haftung sind die Spareinlagen befreit. Die Spareinleger werden Gläubiger, nicht Genossenschaftler der Südmärkischen Volksbank sein. Das Genossenschaftsgesetz bestimmt im § 48, daß im Falle der Auflösung der Genossenschaft zunächst die Gläubiger der Genossenschaft je nach der Fälligkeit ihrer Forderungen befriedigt und die zur Auszahlung noch nicht fälliger Forderungen nöthigen Summen zurückbehalten werden müssen; daß ferner erst aus den verbleibenden Ueberschüssen die auf die Geschäftsanteile eingezahlten Beträge an die Genossenschaftler zurückzuzahlen sind. (Schluß folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.
(11. Fortsetzung.)

An ihrer Seite würde er dort erst das wahre Leben kennen lernen. In der Residenz allein lebt man sich voll aus, hatte sie neulich erst erklärt, in kleinen Städten und auf dem Lande ist das, was man Leben nennt, nur ein trostloses Vegetieren. Nun, er wollte nicht weiter mehr vegetieren, er wollte leben! leben!

Die einzige auf dem Gute, die der schönen Carla fast mit Mißtrauen begegnete, war Melitta. Es schien, als ob ihre reine Seele tiefer sah, wie all die anderen, als hätte sie eine Ahnung von dem verfaulten Boden, aus welchem diese schöne, schillernde Erscheinung hervorgegangen. In Carlas Augen war sie die unbedeutende Kleinstädterin, die es nicht gelernt, ihre Vorzüge zur Geltung zu bringen, die arme Verwandte, die sich hier nützlich machen mußte, von der man nicht viel Notiz zu nehmen hatte. Melitta bemerkte diese Nichtachtung kaum, sie hatte soviel im Hause zu thun, daß sie sich nur selten an den Spielen und Ausflügen beteiligen konnte. Auch heute war sie nicht auf dem Lawn-Tennis-Platz zu sehen, sie arrangierte den Kaffeetisch auf der Veranda, zu welcher die breite Allee hinaufführte. Hier war es still und einsam, nur hin und wieder drang ein Ruf oder helles Lachen der Spielenden drüber von der anderen Seite des Parkes zu ihr herauf. Nachher freilich würde es auch hier lebendig werden, die heitere Schar der Spielenden würde sich um den Kaffeetisch reihen, neue Vergnügungspläne würden erfunden werden,

Carla und Flora waren ja unerschöpflich darin, an sie aber ließen sie nur selten eine Aufforderung ergehen, höchstens daß Fred einmal sich zu ihr wandte und fragte: „Du bist doch auch dabei, Litta?“ Wenn aber die Tante dann von irgendeiner nothwendigen Arbeit sprach, wobei Melitta helfen müsse, dann schwieg auch er. Dafs er die bescheidene Stellung, die sie hier einnahm, als etwas so selbstverständliches ansah, das kränkte sie doch bisweilen. Martin Harden würde das sicher nicht thun! Ach, es war gut, er sah es nicht, sah sie hier nicht einsam stehen in dem schlichten Rattunkleide und der Wirtschaftschürze, das Costüm, wie es die Tante für sie liebte, und das neben Floras und Carlas Toiletten geradezu ärmlich ausah. Dafs ihre in jedem Kleide durchaus keine Erscheinung diesen Mangel immer wieder ausglich, ahnte sie nun freilich nicht und gesagt hatte es ihr auch noch nie jemand. Und Martin Harden, der da die breite Allee jetzt heraufkam, hatte auch kein Auge für ihre einfache Toilette, er sah nur den Zauber des Lieblichen, Mädchenhaften, der ihr eigen, wie zierlich sie da alles ordnete, wie gut sie diese hausfrauliche Beschäftigung kleidete. Es waltete heiß in ihm auf, als er jetzt die Stufen der Freitreppe heraufschritt, als Melitta sich umwandte und ein leichtes Roth in ihre Wangen stieg.

Sollte er den Augenblick vornehmen, der sich so schön vielleicht sobald nicht wieder bot? Die Zeit eilt schnell dahin und noch flüchtiger wie die Zeit sind die Augenblicke des Glücks, wer sie ungenutzt an sich vorübergehen läßt, dem kehren sie oft nie zurück. Doch Martin Harden war nicht der Mann, der solchen bethörenden Worten über sich Gewalt gewinnen ließ, er hatte es noch immer verstanden, sich

in allen Lebenslagen zu beherrschen. Einem Mädchen von Liebe sprechen, wo er noch nichts weiter bieten konnte wie diese Liebe, das vertrat sich nicht mit seinen Ansichten von Mannesehre und Pflichten. So begrüßte er sie dann nur in der alten freundschaftlichen Weise.

„Ich komme, um Abschied zu nehmen“, sagte er mit etwas vibrierender Stimme. So ganz war er der inneren Erregung doch noch nicht Herr geworden.

„Fred wird mich doch wohl begleiten, ich meine, er hat nun lange genug gebummelt. Wo ist er?“

„Dort auf dem Lawn-Tennis-Platz. Es wird gespielt, aber sie werden halt alle hier zum Kaffeekommen.“

„Und warum spielen Sie nicht mit? Sie gehören doch auch unter diese fröhliche Jugend.“

„Habe aber sehr viel häusliche Pflichten jetzt und allzusehr zieht es mich auch nicht in diesen Kreis. Fräulein Arhaußen, die Tonangeberin, der sich sogar Flora meistens unterordnet, ist nicht mein Geschmack.“

„Da haben wir denselben Geschmack, mir gefällt die junge Dame auch nicht, sie hat etwas abenteuerliches an sich, trotz aller Eleganz, mit der sie auftritt, wie eine Heldin moderner Romane erscheint sie mir.“

Melitta nickte, „und ihren Roman scheint sie hier auch spielen zu wollen, es ist gut, wenn Sie Fred mitnehmen; denn den bringt sie noch ganz um seinen Verstand!“

Harden lachte: „Ja, es wird die höchste Zeit sein, den armen Jungen aus diesen Schlingen zu befreien. Er kennt die Frauen zu wenig, solche Carla-Erscheinungen haben seine Wege wohl noch nie gekreuzt.“

(Fortsetzung folgt.)

Politische Umschau.

Inland.

— Demnächst wird das ungarische Abgeordnetenhaus vertagt. Dadurch erscheint die parlamentarische Verhandlung der Quotenvorlage abgeschlossen.

— In den letzten Tagen des Juni wird bereits die kaiserliche Entschliebung bezüglich der Quote erfolgen.

— Auch die vorgestern in Saaz vom Regierungskommissär Dr. Schiller einberufene vierte Sitzung der Stadtvertretung blieb resultatlos. Die Fortschrittlichen erschienen, die zwölf Nationalen blieben fern.

— „Narodni Listy“ erzählen von der Obstructionsitzung, Dr. Pattai habe den Tschechen zugerufen: „Wenn Ihr nicht aufhört, so rufen wir aus den Gasthäusern unsere Leute, und in einer Stunde haben wir Tausende, die Euch Mares lehren werden!“ Das hörte ein Großgrundbesitzer im Vorbeigehen. Er begab sich zu dem Ministerpräsidenten Koerber und sagte, die Jungtschechen, aber auch die Großgrundbesitzer haben Revolver in den Taschen, denn sie lassen sich nicht schlagen. Darauf ließ Koerber das Haus mit einem Wachcordons umgeben. Zwei Stunden später war die Sitzung geschlossen.

— Im Abgeordnetenhaus war am 12. d. eine förmliche Tischlerwerkstätte eingerichtet worden. Es erschien eine Anzahl Tischlergehilfen, um die Bänke, welche durch die Obstructionstätigkeit der Jungtschechen beschädigt worden sind, zu reparieren. Es stellte sich dabei heraus, daß fünfzehn Sitzplätze beschädigt sind und durch neue ersetzt werden müssen.

Ausland.

— Die wesentlichsten Ergebnisse der am Freitag geschlossenen Berliner Schulkonferenz sind laut der „Kreuzzeitung“ folgende: Obenan steht der fast einmütig gefasste Beschluß, den Abiturienten der drei höheren Schulen mit neunjährigem Cursus — Gymnasium, Real-Gymnasium, Ober-Realsschule — das Studium an Universitäten und Hochschulen gleichmäßig freizugeben. In Vorursen an den Universitäten, beziehungsweise Hochschulen sollen die für die einzelnen Fächer mangelnden Specialkenntnisse nachgeholt werden. Diese Gleichstellung hat, wie von den verschiedensten Seiten scharf betont wurde, die erfreuliche Voraussetzung zur Folge, daß an der Eigenart keiner dieser drei Schulen weiter gerüttelt werden soll. Deshalb sprach sich die Konferenz einhellig gegen die Hinausschiebung des griechischen Unterrichtes aus. Demgemäß soll das Englische an den Gymnasien zwar als facultativer Unterricht gepflegt, aber nicht obligatorisch gemacht werden. Die übrigen Beschlüsse, die sich auf die Gestaltung einzelner Unterrichtsfächer beziehen, bieten allerlei beachtenswerte Anregungen für die im Unterrichtsministerium abzuhaltenden späteren Commissionsberathungen.

— Im deutschen Reichstage wurde vorgestern nach der Specialdebatte die Flottenvorlage in namentlicher Abstimmung mit 201 gegen 103 Stimmen angenommen und die Session infolge einer kaiserlichen Botschaft geschlossen.

— Der „Correspondenz Hungaria“ wird gemeldet: König Alexander von Serbien und sein Vater König Milan schwebten dieser Tage auf ihrer Rundreise durch das Land in einer großen Gefahr. Es handelte sich hier nämlich um ein gegen sie in der Grenzstadt Kladova, in deren Fort die Thäter des gegen Milan begangenen Attentates gefangen gehalten werden, geplantes Attentat. In der gegenüberliegenden rumänischen Stadt Turn Severin versammelten sich eine Anzahl von nach Ungarn, Rumänien und Bulgarien emigrierten Serben, welche die beiden Könige bei ihrer Ankunft in Kladova ermorden wollten. Der rumänischen Polizei gelang es jedoch infolge einer Benachrichtigung vonseiten des serbischen Ministers des Innern, Genesin, die Verschwörung rechtzeitig zu entdecken und die Teilnehmer an derselben gefangen zu nehmen. Die Häupter des Complots waren der entlassene Belgrader Polizeibeamte Dusan Brankovitch und der Turn Severiner Cafetier Jaso Gavrin, welche in Ketten nach Bukarest gebracht wurden.

— In Rom, woselbst bekanntlich die Ermordung des Studenten Winter den Juden zugeschrieben wird, wiederholten sich die Excesse gegen die Juden im verstärkten Maße; jüngst wurde die jüdische Synagoge angezündet und zerstört und der Gen-

darmerie Widerstand geleistet. Nunmehr ist dort ein Bataillon des 14. Infanterie-Regiments eingetroffen, welches bis zum Erlöschen der Unruhen dort verbleibt.

— In St. Louis (Amerika) hat der seit Wochen andauernde Strike der Straßenbahnbediensteten anarcho-schistische Verhältnisse gezeitigt. Am Sonntag nachts wurde seit dem Beginn des Strikes der Straßenbahnbediensteten zum erstenmale der Versuch gemacht, nach Einbruch der Dunkelheit den Betrieb wieder aufzunehmen. Hierbei kam es zu ernstlichen Unruhen. Die Wagen wurden mit Ziegeln und Steinen beworfen und zwei Wagen durch Dynamitbomben zertrümmert. Vorläufig ist keine Aussicht auf Beilegung des Ausstandes vorhanden, in dessen Verlaufe schon sieben Personen getödtet und zahlreiche Personen verwundet wurden. Der durch den Strike in der Geschäftswelt verursachte Schaden wird auf 20 Millionen Dollars geschätzt.

— Der nun bald drei Monate dauernde Aschanti-Aufstand greift noch weiter um sich. Für das Foreign Office bildet er immerhin eine Sorge. Seit Wochen ist der englische Gouverneur Hodgson mit seiner Gemahlin in der Hauptstadt Kumassi eingeschlossen, und dieser Tage wußte die „Daily Mail“ aus Accra an der Goldküste zu melden, er habe nach einem mißglückten Ausfall capitulieren müssen. Diese Nachricht hat sich nun allerdings nicht bestätigt, hingegen scheint die ihm zu Hilfe gesendete Entsatzcolonne eine ernste Schlappe erlitten zu haben, da sie nach angeblich glücklich bestandenen Gefechten mit den Aufständischen derartige schwere Verluste erlitten hatte, daß sie sich zurückziehen mußte. Es ist eine harte Sache mit den kriegerischen Aschantinern. Lord Wolseley hat es im 1874er Feldzuge erfahren. Kumassi, heute eine Stadt von etwa 80.000 Einwohnern, wurde damals eingenommen, verwüstet und der von Holländern erbaute Königspalast niedergebrannt. Zu nächsten Anlaß zu dem gegenwärtigen Aufstande gab der Gouverneur dadurch, daß er unklugerweise den geheiligten „goldenen Stuhl“, das Palladium der Aschantiner, an welches sich ein alter Aberglaube für die Erhaltung ihres Landes knüpft, aus der Hauptstadt hinwegbringen ließ.

Tagesneuigkeiten.

(Excesse in Eisenerz.) Anlässlich des Barbarafestes fanden in Eisenerz Excesse statt, die Gendarmerie wurde mit Steinen beworfen und gab Feuer. 2 Arbeiter wurden getödtet, 3 schwer verletzt, 3 Gendarmen wurden leicht verletzt.

(Ein Duell in Ungarn.) In Groß-Rikinda fand zwischen dem Staatsanwalt Anton Stocker und dem Gymnasial-Professor Josef Albert wegen eines Wortwechsels ein Säbelduell statt. Staatsanwalt Stocker wurde sehr schwer verwundet. Einer der Secundanten war der Oberstadthauptmann Leo Wachtel, der während der Dauer des Duells das Hotel, in welchem es stattfand, polizeilich besetzt hielt.

(Sturm auf dem kaspischen See.) Kürzlich wüthete auf dem kaspischen See ein orcanartiger Sturm. In der Bucht von Krasnodowsk sind infolge des Sturmes viele Fischerboote gekentert, wobei — wie bisher festgestellt wurde — zehn Personen ertranken.

(Hagelversicherung durch Kanonenschüsse.) Aus Bozen wird gemeldet: Die Südtiroler Gemeinden Civezzano, Vigalzano und Madrano haben sich zu einer Versicherungs-Gesellschaft gegen Hagel durch Kanonenschüsse zusammengethan. Noch im Laufe dieses Monats werden die 18 Schießstationen der Gemeindevertretungen ihre Thätigkeit beginnen. Die bisher stattgehabten Versuche, durch Böllerschüsse die Wolken zu zerstreuen und den Hagel abzuwenden, waren vom besten Erfolge begleitet.

(Eine wichtige und bemerkenswerte Erfindung.) Große Unfälle sind schon entstanden durch das Entlaufen von Eisenbahnwagen auf starkem Gefälle. Um nun solche eintläufene Eisenbahnfahrzeuge aufzuhalten, konstruirte der Stationsvorstand von Traun a. d. Kremsthalbahn, Franz Schöne, einen Bremschlitten, der sich bei verschiedenen Versuchen als sehr praktisch erwies. Von der Wichtigkeit der Erfindung überzeugt, nahm die Direction der Kremsthalbahn eine amtliche Erprobung des Bremschlittens vor. Dieselbe fand am 9. d. in der Nähe von Bad Hall in Oberösterreich auf einem Gefälle von 20 per Mille statt. Es wurden drei vollbeladene Wagen mit einer Geschwindigkeit von 70 Kilometern per Stunde abgelassen. Der vorderste Wagen sprang ohne die mindeste Geschütterung und ohne den Bahnkörper oder die Schienen im ge-

ringsten zu beschädigen, auf den Bremschlitten, welcher die Wagen auf einer kurzen Strecke zum Stillstande brachte.

(Elektricität durch Windmühlen.) In Frankreich hat man Versuche gemacht, durch Windmühlen Dynamos anzutreiben und die so erzeugte Elektricität für Beleuchtungszwecke und Kraftgewinnung zu benützen. Man hat diese Versuche in der Weise durchgeführt, daß man mit den von der Windmühle in Betrieb gesetzten Dynamos zuerst eine Accumulatorenbatterie lud, um an dieser einen Rückhalt bei Windstille zu haben. Die Versuche haben ergeben, daß sich Windmühlen sehr gut dazu eignen, Elektricität zu erzeugen, die auf diese Weise unter äußerst ökonomischen Bedingungen in Verwendung genommen werden kann.

(Durch Bienenstiche getödtet) wurde der praktische Arzt Dr. Közgen aus dem im Rhöngebiete gelegenen Orte Halmershausen. Der Arzt war mit dem Einfangen eines Bienenschwarms beschäftigt. Während dieser Thätigkeit wurde er dermaßen von Bienenstichen zugerichtet, daß der Tod bald darauf eintrat.

(Der Mörder von Roveredo.) Aus Roveredo wird berichtet, daß Florian Großrubatscher nach seinem mißglückten Fluchtversuche die Ermordung Director Altons und dessen Nichte eingestanden habe.

(Mineralwasseraus.) Eine merkwürdige Mittheilung machte Dr. J. Meyer aus Metz der medicinischen Gesellschaft in Lyon. Es handelt sich dabei um einen 45jährigen Mann, der seit 3 bis 4 Jahren an der Zuckerkrankheit leidet und im vorigen Jahre daher nach Karlsbad geschickt wurde. Als er nun dort zum erstenmale den Sprudel versucht hatte, zeigte sich eine ganz eigenthümliche Wirkung. Er gieng nicht nach seiner Wohnung zurück, sondern in ein Hotel, wo er im Jahre zuvor gewohnt hatte, und mußte von dort nach seiner gegenwärtigen Behausung geschafft werden. Er hatte sich etwa drei Stunden im Zustande völliger Geistesabwesenheit befunden. Da der Kranke gar keine Neigung zu Epilepsie besitzt und sich auch weder vorher noch nachher ähnliche Zustände bei ihm eingestellt haben, so konnte die Erscheinung nur auf die Wirkung des ungewohnten Mineralwassers zurückgeführt werden, und auf besonderes Befragen gab die Verwaltung der Bäder an, daß derartige Vorkommnisse verschiedentlich beobachtet wären und einem Mineralwasseraus zugeschrieben wurden.

Eigen-Berichte.

Boitsberg, 12. Juni. (Unglücksfall.) Sonntag unternahm mehrere Radfahrer von hier einen Ausflug. Bei der Heimfahrt stürzte Herr Josef Schwarz, Malermeister in Boitsberg so unglücklich, daß er einen Beinbruch erlitt. Er wurde von Krotten-dorf mit dem nächsten Zuge nach Graz gebracht.

Judenburg, 12. Juni. (Abgängige Knaben.) Seit 7. d. sind die hiesigen Volksschüler der 4. Classe, Johann Wontschina und Emerich Safran abgängig; dieselben wurden zuletzt in der Nähe des hiesigen Pulverthurmes gesehen und werden seitdem vermißt; sie dürften sich nach Leoben oder Graz gewendet haben. Der Erstgenannte trägt Steireranzug, Steirerhut und Schnürschuhe, der andere Leder-Kniehose, grau-grünen Rock, schwarze Strümpfe, Schnürschuhe, graues, roth und weiß gestreiftes Hemd.

Knittelfeld, 12. Juni. (Sonnenfeier.) Die hiesige Ortsgruppe der Vereines „Südmärk“ veranstaltet am Sonntag, den 24. d., beim Brunner in Pausendorf das Sommerfest, bei welchem u. a. die Staatsbahnwerkstättenkapelle, der Sängerverein und der Arbeiter-Sängerbund mitwirken werden. Der Abmarsch nach dem eine schwache Stunde entfernten Festorte findet um 1/2 3 Uhr vom Hauptplatz aus unter klingendem Spiele statt. Da Pausendorf ebenso leicht von Zeltweg und auch von Johansdorf zu erreichen ist, so dürfte der Besuch, ein günstiges Wetter vorausgesetzt, ein ebenso starker werden, wie im Vorjahre.

Gleisdorf, 12. Juni. (Brände.) Vorgestern vormittags wurden die Wirtschaftsgebäude des Grundbesitzers Peter Paar in Nitscha ein Raub der Flammen. — Sonntag nachmittags wurde das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Grundbesitzers Franz Zettl in Kötschmengraben, Gemeinde Ludersdorf, durch spielende Kinder in Brand gesteckt. Von dem Brandplatz erschienenen Feuerwehren von Gleisdorf, Albersdorf und Ludersdorf gelang es, den Brand auf die bereits ergriffenen Gebäude zu beschränken und den größten Theil des vorhandenen Viehes zu

retten. Eine Kuh mußte infolge erhaltener Brandwunden geschlachtet werden. Der Besitzer ist auf 2000 Kronen versichert.

Ehrenhausen, 12. Juni. (Waldfest.) Der Festausschuß des am 14. d. M., nachmittags, in Ehrenhausen zu Gunsten der „Südmart“ und des Verschönerungs-Vereines stattfindenden Waldfestes, dessen Glanznummern die Liedervorträge des Kaufmännischen Gesangsvereines aus Graz bilden werden, gibt hiemit bekannt, daß diesmal wegen der Kürze der Zeit keine persönlichen Einladungen ausgegeben wurden, weil dieselbe ohnehin durch die Tagesblätter erfolgte.

Wachern, 12. Juni. (Einbruchsdiebstahl.) Heute nachts wurde beim Gastwirt Franz Sgerm, vulgo Kaiser, hier, eingebrochen und aus der versperrten Geldlade, die mittelst eines Dietrichs aufgemacht wurde, ein Betrag von 80 Kronen gestohlen. Es wäre zu wünschen, daß man des Diebes bald habhaft werden möchte, da sich die Bevölkerung sehr zu beunruhigen anfängt. Verschiedene Anzeichen weisen darauf hin, daß man es mit dem gleichen Gauner zu thun hat, der vor etlichen Wochen auch bei Herrn J. Widmoser eingebrochen hat. Localkenntnis kann ihm in beiden Fällen nicht abgesprochen werden.

Marburger Nachrichten.

(Personalveränderung bei der Südbahn.) Wie wir hören, wird der hiesige Stationschef, Herr Inspector E. Hauser, demnächst nach Graz als Stationschef versetzt. So sehr wir dem Scheidenden diese Beförderung gönnen, können wir nicht umhin, sein Scheiden zu bedauern. Herr Hauser hat es wie selten einer verstanden, strenge Pflichterfüllung mit äußerster conciliantem Wesen zu verbinden und sich sowohl unter dem Publicum, als auch unter den Beamten nur Freunde zu schaffen. Möge ihm dies auch in seinem neuen Dienstorte mit gleichem Erfolge gelingen.

(Spende.) Freunde des verstorbenen Herrn Johann Vorber spendeten statt eines Kranzes für die Armen des städtischen Versorgungshauses einen Geldbetrag von 20 Kronen. Im Namen der Beschenkten wird für dieses Geschenk Dank gesagt.

(Blumencorso.) So es Jupiter Pluvius will, wird der am Sonntag, dem 17. d. stattfindende Blumencorso einen glänzenden Verlauf nehmen, denn es steht außer Zweifel, daß die Theilnahme eine ganz entsprechende sein wird. In den Blumenfalons wird bereits an den Ausschmückungen der Wagen gearbeitet und es wäre wünschenswert, wenn auch die Radfahrvereine in corpore auf blumengezierten Rädern am Corso theilnehmen würden. Bei uns wird immer geklagt, daß nichts oder zu wenig veranstaltet wird, umso willkommener sollte allen die gebotene Gelegenheit sein, an einem Feste theilzunehmen, das durch die Sinnigkeit der Idee alle ähnlichen Veranstaltungen weit übertrifft. Daß das Volksfest in weiteren Kreisen lauten Beifall und zahlreichen Besuch finden wird, steht mit Sicherheit zu erwarten.

(Sonnenwendfeier.) Wie wir bereits in einer früheren Ausgabe unseres Blattes kurz berichteten, veranstaltet der hiesige Germanenbund „Wölsung“ sowie alljährlich auch heuer wieder eine Feier zur festlichen Begehung der Sommer-Sonnenwende, und zwar findet selbe, günstige Witterung vorausgesetzt, Donnerstag, den 21. Juni in Herrn Dr. D. Reifers Gasthaus in Wickers statt. Der Bundesausschuß ist eifrig bemüht, diese Veranstaltung zu einer erhebenden nationalen Feier zu gestalten und hat sich auch bereits mit den nationalen Gesangsvereinen unserer Stadt sowie der Werkstättenkapelle behufs Mitwirkung an dem Feste ins Einvernehmen gesetzt. Auch für mancherlei sonstige Unterhaltung wurde in umsichtiger Weise Vorsorge getroffen und werden wir hierüber in unserer nächsten Nummer ausführliche Mittheilungen machen. Da auch der rührige Gastwirt Herr Lauser gewiß sein Bestes einlegen wird, um die leiblichen Bedürfnisse der Festtheilnehmer zu befriedigen, so glauben wir wohl mit Bestimmtheit voraussetzen zu können, daß sich Marburgs nationale Bewohnerchaft an dieser schönen Feier massenhaft betheiligen wird. Erwähnt sei bereits heute, daß im Falle ungünstiger Witterung die Feier Sonnabend, den 23. Juni stattfindet.

(Vom k. k. steiermärkischen Landes-Schulrath.) In der am 3. Mai d. J. abgehaltenen Sitzung hat der k. k. steiermärkische Landes-Schulrath unter anderem die Errichtung einer in der dritten Ortsklasse einzureichenden öffentlichen zweiclassigen Volksschule in Gütendorf, Bezirk Umgebung Gills, unter Ausschreibung der gleichnamigen

Ortsgemeinde aus dem Schulsprengel Sachsenfeld angeordnet; der Leitung des Cyril- und Method-Vereines in Laibach die Errichtung einer einclassigen Privat-Mädchenvolksschule mit slovenischer Unterrichtsprache in Hohenmauthen bewilligt; die erfolgte Wahl des Oberlehrers Franz Schorn in St. Lorenzen am Draufelbe zum Fachmann aus dem Lehrstande in den Bezirksschulrath Umgebung Pettau für die sechste Funktionsperiode bestätigt; über eine Anzahl von Gesuchen um Zuerkennung von Dienstalterszulagen, Witwenpensionen, Erziehungsbeiträgen und Conductquartalen, dann um Gewährung von Gelbunterstützungen entschieden. Angestellt wurden: Als Lehrer, beziehungsweise Lehrerin an der Knabenvolksschule in Johnsdorf, Bezirk Judenburg, die definitive Lehrer Gustav Stramez und David Oberbauer in Kumpitz; an der Volksschule in St. Nicolai, Bezirk Friedau, der definitive Lehrer Johann Tomazic in Allerheiligen bei Friedau; an der Volksschule in Gamlich, Bezirk Leibnitz, der provisorische Lehrer Vincenz Bratschko dortselbst; an der Volksschule in Gams, Bezirk Umgebung Marburg, der provisorische Lehrer Franz Tschepa dortselbst; an der Volksschule in Mitterndorf, Bezirk Aussee, die Lehrer-Supplentin Josefa Schopp dortselbst; an der Volksschule in Stragenel, Bezirk Umgebung Graz, die definitive Lehrerin Aloisia Bleydl in St. Oswald bei Graz; an der Volksschule in Waltendorf, Bezirk Umgebung Graz, die definitive Lehrerin Martha Frömke in Judendorf-Seegraben. Als Arbeitslehrerinnen wurden bestellt: An den Volksschulen in Niederschöchl und Kalkleiten-Stattegg, Bezirk Umgebung Graz, die formell befähigte Auguste Beck in Graz; an den Volksschulen in Ullmje und Wierstein, Bezirk Drahenburg, die formell befähigte Oberlehrerergattin Marie Lovrec, geb. Blaj in Ullmje. Der definitive Volksschullehrer Josef Tschek in St. Lorenzen am Draufelbe, Bezirk Umgebung Pettau, wurde in den bleibenden Ruhestand versetzt.

(Ernennung im Postdienste.) Das Handelsministerium hat den Postofficial Herrn Ferdinand Tschek in Steinbrück zum Postverwalter dort ernannt.

(Circus Zawatta.) Nach längerer Zeit werden wieder in Marburg Circusvorstellungen stattfinden, und zwar ist dies der Circus Zawatta, dem ein sehr guter Ruf vorangeht. Die Eröffnungsvorstellung findet bereits am Samstag, den 16. Juni statt und wird der Circus auf dem, dem Herrn Steinmetzmeister Peyer gehörigen Platze in der Hilariusstraße seinen Standort nehmen.

(Der „lächerliche“ Pfarrer.) Der Pfarrer von Griffen ist eine glücklich angelegte Natur, denn selbst den ernstesten Dingen vermag er eine heitere Seite abzugewinnen, so auch unserem Berichte über seine — gelinde gesagt — Taktlosigkeit. Er schreibt Herrn A.: „Quittiere den richtigen Empfang der von Ihnen eingesandten Notiz der „Marburger Zeitung“ und constatiere, daß die in der Einschaltung enthaltenen Auslassungen z. meine Lachmuskeln in nicht geringe Vibration versetzt haben. Berichtigungen wäre für „Herren“ und „Damen“ viel zu viel Ehre angethan und fürs Blatt nur eine Reclame. Also, Mensch, ärgere dich nicht. . . . Petek.“ — Was er mit den „Herren“ und „Damen“ meint, dürfte nur er und der Domcapitel-Kuli, welcher sich lethgm gar in die Reihen der Götter — zweifelsohne der Götter der Dummheit — stellte, wissen, denn nur die beiden sind imstande, so unverständlich zu schreiben. Bezüglich der Reclame bemerken wir, daß wir auf solche seitens eines windischen Pfäffleins recht gerne verzichten. Ob er mit dem Nachsage: „Also, Mensch“ ärgere dich nicht“ sich oder seine Wirtschasterin meint, wissen wir nicht.

(Schulausflüge auf der Südbahn.) Um mehrfach aufgetauchten Zweifeln über das Ausmaß der Fahrbegünstigung für Schulausflüge auf der Südbahn zu begegnen, wird uns vom Betriebsinspectorat der Südbahn Folgendes mitgetheilt: Die Südbahn gewährt Schülern und Schülerinnen aller das Öffentlichkeitsrecht genießenden Unterrichtsanstalten bei gemeinsamen unter Aufsicht der Lehrpersonen unternommenen Ausflügen auf Grund der bestehenden Tarife einen 50procentigen Nachlaß der normalen einfachen Personenzugfahrpreise (nicht der Rückfahrartenpreise). Diese Begünstigung wird auch auf das begleitende Lehrpersonale ausgedehnt und für die Benützung der zweiten oder dritten Wagenklasse der Post-Personen- und gemischten Züge ohne Beschränkung hinsichtlich der Strecke und der Anzahl der Ausflugs-theilnehmer eingeräumt. Die Ausflüge müssen jedoch spätestens 24 Stunden vor dem beabsichtigten Fahrt-

antritt unter gleichzeitiger Legitimierung, bei der betreffenden Ausgangsstation der Südbahn angemeldet werden. Die Anmeldung kann schriftlich oder mündlich erfolgen und muß genaue Angaben über Tag und Stunde der Abfahrt, beziehungsweise Rückfahrt, über die für die Rückfahrt gewählte Ausgangsstation, über die gewünschte Wagenklasse, endlich über die Anzahl der Ausflugs-theilnehmer enthalten. Zur Legitimierung ist es bei schriftlichen Anmeldungen nothwendig, daß dieselben von der Schulleitung ausgehen; bei mündlichen Anmeldungen ist ein schriftlicher Auftrag der Schulleitung vorzuweisen. In beiden Fällen ist der Lehrenthalt das Oeffentlichkeitsrecht genießt. Etwaige Verschiebungen geplanter Schulausflüge sind sofort der Ausgangsstation, eventuell telegraphisch, anzuzeigen. Programmänderungen hinsichtlich der Rückfahrt können nach Antritt der Hinfahrt nicht mehr berücksichtigt werden.

(Erledigte Tabaktrafik.) Die Tabaktrafik in Weitenstein mit dem jährlichen Bruttogewinne von etwa 584 Kronen gelangt im Concessionswege zur Befezung. Vorgemerkte normalmäßige Bewerber können ihre Anmeldungen bis längstens 4. Juli bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Marburg einbringen.

(Regelung der Dienstesverhältnisse der Handelsangestellten.) Im Handelsministerium wurden drei Entwürfe zu einer Abänderung, beziehungsweise Ergänzung der Bestimmungen des Handelsgesetzes über die Dienstesverhältnisse der Handelsgeshilfen, der Gewerbe-Ordnung über die gewerblichen Hilfsarbeiter und des Gesetzes über die Sonn- und Feiertagsruhe im Gewerbebetriebe ausgearbeitet und an die Handels- und Gewerbe-Kammern zur Begutachtung versandt. Durch diese Novellen soll der Begriff des Handelsgeshilfen und gewerblichen Hilfsarbeiters gegenüber den Personen, welchen höheren Dienstleistungen in leitender Stellung oder bloß untergeordneten Verrichtungen obliegen, genauer umschrieben und das Interesse der Ersteren an der Stabilität des Dienstverhältnisses, welches bis jetzt in vielen Fällen ohne Kündigung oder nach zu kurzer Kündigungsfrist gelöst werden konnte, geschützt werden. Ferner werden die Lücken der bisherigen Gesetzgebung über die Art und Weise der Auszahlung ihrer Bezüge (Monatsgehalt, Provision oder Antheil am Gewinne), insbesondere über den Zeitpunkt derselben, dann über das Concurrenzverbot und die Conventional-Strafe durch positive Bestimmungen ausgefüllt. Schließlich soll einer unverhältnismäßigen, die geistige und körperliche Fortbildung sowie das Familienleben beeinträchtigenden Ausdehnung der Arbeitszeit gesteuert werden. Dies geschieht durch Bestimmung einer Maximal-Arbeitsdauer für die Hilfsarbeiter in Handelsgewerben, durch die Ausdehnung der im Gesetze vom 16. Januar 1895 geregelten Sonntagsruhe auf die Handelsgewerbe mit erleichternden Bestimmungen und durch die Bestimmung der zulässigen Arbeitszeit in gewerblichen Bureaux an Sonntagen.

(Zugelaufener Hand.) Dem Maurermeister Herrn Fersch in der Fößergasse Nr. 7 ist am 12. Juni eine getigerte Bullbooge mit ledernem, mit rothem Tuch unterlegten Halsbände zugelaufen und kann vom Eigentümer abgeholt werden.

(Die Heeresanstalten und die Postsparcasse.) Ueber die Beschwerde einer Firma am Wiener Platze wegen der Umständlichkeiten bei Auszahlung von bereits liquidirten Beträgen bei Lieferungen für Militärbehörden hat die Wiener Handelskammer an das durch den concreten Fall zunächst berührte Artillerie-Zeugsdepot das Ersuchen gerichtet, dasselbe möge im eigenen Interesse, sowie in dem der Lieferanten in den Check- und Clearingverkehr des Postsparcassenamtes eintreten, bezw. die Bewilligung des Reichskriegsministeriums hiezu erwirken. Wie nunmehr das genannte Zeugsdepot der Kammer mittheilt, beabsichtigt das Reichskriegsministerium, die sämtlichen Heeresanstalten dem Check- und Clearingverkehre der Postsparcasse beitreten zu lassen, und sind die diesbezüglichen Einleitungen bereits im Zuge.

(Wetterbericht.) Schwache Winde unbestimmter Richtung, vorwiegend heiteres und warmes Wetter mit localer Gewitterbildung voraussichtlich.

Die Lage in China.

Tientsin, 12. Juni. (Neuer-Meldung.) Wie gemeldet wird, sind fremde Truppen mit der Wiederherstellung der Eisenbahn zwischen Soju und Langfang beschäftigt. Heute ist der fünfte Souberzug mit Vorräthen für die englischen Truppen abgegangen. Das französische Kriegsschiff „Lion“ und das englische Kriegsschiff „Barfleur“ sind heute in Taku eingetroffen.

Der Krieg in Südafrika.

Masern, 12. Juni. Ein Deserteur berichtet, dass im Bezirke Bethlehem 7000 Buren stehen. Bei dem Gefechte bei Bovifranz sei Commandant Olivier gefallen und Commandant de Villier tödtlich verwundet worden. Heute ergaben sich 1500 Buren dem General Brabant.

Capstadt, 12. Juni. Lord Roberts berichtet, dass 150 englische Officiere und 3500 Mann, die in Pretoria gefangen waren, in Freiheit sind. 900 seien von den Buren nach anderen Plätzen gebracht worden, während 200 sich im Lazareth befinden.

Eingekendet.

Das letzte Kränzelschießen am vergangenen Sonntage war von 13 Schützen besucht und wurden über 800 Schüsse abgegeben. Bestgewinner waren Herr Victor und Herr Kaspar Hausmaninger. Erfreulicherweise sind wieder 2 neue Mitglieder beigetreten und wäre nur zu wünschen, dass noch Viele dem edlen Sporte huldigen würden, denn dann erst kann der geplante Anlauf der Schießstätte zur Ausführung gebracht und zur modernen Umgestaltung geschritten werden. Es ergeht auch an das sehr geehrte Officierscorps der hiesigen Garnison die hübsche Einladung, dem Marburger Schützenverein beizutreten, was gewiß zu gutem Einvernehmen zwischen Militär und Civil führen würde. Wegen der Corsofahrt findet nächsten Sonntag kein Schießen statt.

Ein unerhörter Scandal in Czernowitz wird von dem soeben erschienenen 5. Hefte der „Dokumente der Frauen“ aufgedeckt. Ein Protest, unterzeichnet von den angesehensten Bürgern dieser Stadt, gegen die schmachvollen Uebergriffe der dortigen Ortspolizei ist darin abgedruckt und berichtet geradezu haarsträubende Einzelheiten, wie anständige, harmlose Mädchen, meist Dienstmädchen, haufenweise eingekerkert, auf die Wache geschleppt und untersucht worden sind. Diese Mittheilungen müssen die Empörung jedes rechtlich denkenden Menschen hervorrufen. Durch eine klare Darlegung über die dringende Nothwendigkeit, das österreichische Familienrecht an Haupt und Gliedern zu reformieren, wird Dr. Stern-

berg das Interesse aller Mütter gewinnen. D. Blo-mowa geißelt die Taktik des Herrn Lueger, der den Frauen zwar kein Wahlrecht, wohl aber das „Agitationsrecht“ zuerkannte, und klagt über den Mangel an Initiative der fortschrittlich gesinnten Frauen Wiens bei diesen Wahlen. Eine Novelle „Sterfa“ von Anna Schapire in Paris, die uns in ein eigenartig russisches Milieu versetzt, beginnt mit diesem Hefte. — Die „Documente der Frauen“ sind zum Preise von 6 K jährlich, die einzelne Nummer für 30 h in allen Buchhandlungen und in der Administration, Wien, VI., Magdalenenstraße 12, zu haben.

(Die Rückkehr zur Natur.) Es scheint, dass das schreckliche, hüftenlose Intermezzo in der Frauenmode vorüber ist und dass eine Zeit kommt, wo auch die Frauen, die die Natur nicht als Stiefkinder behandelt hat, sich ohne zu erdöhnen unter Menschen zeigen können. Die Tendenz der Mode neigt entschieden zur Breite, und so ist Hoffnung vorhanden, dass sie nach der Unnatur der letzten Zeit wieder zu erfreulichen Formen zurückkehren wird. Wie das geschieht, ohne dass der Uebergang auffällt, lehrt das neueste Heft der „Wiener Mode“ (Nr. 18) mit seinen nahe an hundert Abbildungen, das durch alle Buchhandlungen und vom Verlage der „Wiener Mode“, Wien, Wienstraße 19 für 50 Heller zu beziehen ist.

(Schönste Plättwäsche!) Welche Hausfrau hätte wohl noch nicht die Wahrnehmung gemacht, dass durch eine minderwertige Qualität der Stärke zc. das Bügeln der Wäsche ungünstig beeinflusst wird und alle Bemühungen, einen wirklich vorzüglichen Glanz auf der Wäsche zu erzielen, vergeblich waren. Diesem Uebelstande hat nun die altrenommierte Firma Fritz Schulz jun., Eger und Leipzig, durch Erfindung ihrer geschäftlich geschützten, keinerlei schädlichen Bestandtheile enthaltenden „Glanzine“ ein Ende geschaffen. Glanzine besteht aus feinsten, eigens präparierter und in saubere Blocks gepresster Glanz-Stärke, welche mit größter Leichtigkeit und absoluter Sicherheit eine äußerst saubere Plättwäsche von schneeweißer und elastischer Steifheit ergibt, ohne die Wäscheasern nur im geringsten anzugreifen. Selbst für die ungeübte Hand ist ein Misslingen voll-

ständig ausgeschlossen. Die Anwendung der Glanzine ist sehr leicht und einfach. Gebrauchsanweisung ist jedem Block beigelegt. Um vor Nachahmungen bewahrt zu bleiben, achte man beim Einkauf auf die gesetzlich eingetragene Wortmarke „Glanzine“ und rothen Querstreifen auf jedem Umschlag. „Glanzine“ ist zum Preise von 10 Hellern in den meisten Spezereiwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen erhältlich.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 kr. sind in der Droguerie Max Wolfraam, Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 4

Der gesammten Heilkunde
Dr. Rudolf Rauch
Zahnarzt
Marburg, Herrengasse 15
ordinirt ausnahmslos selbst von 9 — 12 und von 2 — 5 Uhr. 571

Oeffentl. Communal-Handelsschule in Wels.
Beginn des XI. Schuljahres am 16. September 1900.
Billige Unterkunft für auswärtige Schüler.
Schulprogramme kostenfrei durch die Direction.

SAUERBRUNN Jempel-StyriaQuelle
WELTBERÜHMTES
Erfrischungs-Getränk. Unübertrroffenes Heilwasser.
Hauptvertretung: J. Trojan, Graz, Landhaus.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.
Zum Austritte der Bereitschaft für Sonntag, den 17. Juni nachmittags um halb 2 Uhr ist die 1. Steiger- und 1. Spritzenrotte commandirt. Zugführer: Saug.

und höher! — 14 Meter — porto- und zollfrei zugesandt! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 45 Kreuz. bis fl. 14.65 p. Met.

Nur echt, wenn direct von mir bezogen.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich
königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Foulard-Seiden-Robe fl. 8.40

Gelegenheitskauf!

Solange die Vorräthe reichen, offerieren wir **Pierer's**

Konversations-Lexikon,

neueste Auflage 1893, vollständig in zwölf hochleganten Original-Einbänden, mit 541 schwarzen und bunten Bildertafeln,

statt 102 Mark für nur 48 Mark!

Trotz des bedeutend herabgesetzten Preises liefern wir gegen monatliche

Theilzahlungen von mindestens 3 Mark

Gegen Barzahlung wird der Preis auf 45 Mark ermäßigt. 1 Probeband steht zur Einsicht zu Diensten. Die Lieferung erfolgt durch

Selmar Hakne's Buchhandlung Berlin S., Prinzenstrasse 54.

Bestellungen sind durch die Expedition dieses Blattes erbeten, wofelbst das Konversationslexikon besichtigt werden kann und Bestellscheine sowie ausführliche Prospeete über obiges Lexikon zu erhalten sind.

Einige Urtheile über obiges Konversations-Lexikon:

Das Werk „Pierer's Lexikon“ in 12 Bänden habe ich empfangen und bin erstaunt, wie man solch ein umfangreiches und hübsch ausgestattetes Werk für einen so billigen Preis liefern kann, werde dasselbe daher in meinem Bekanntenkreise sehr empfehlen.
Leterow, den 19. Februar 1898.
Erat Voh, Lehrer.

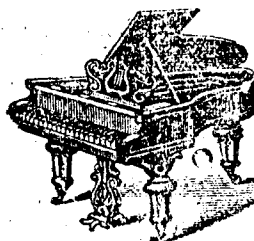
Das von Ihnen bezogene Pierer's Konversations-Lexikon erfüllt meine Erwartungen vollkommen. Ein derartiger vortheilhafter Gelegenheitskauf ist für Jedermann sehr zu empfehlen.
Daber, 23. Oct. 1899, Ergebenst
Synniski, Apothekenbesitzer.

Ich erhielt soeben Pierer's Konversations-Lexikon und war sehr überrascht, als ich die prächtigen Bücher sah, ich hatte diese mir nicht so vorgestellt und bin sehr damit zufrieden.
Heilbronn, 18. Oct. 1899. Hochachtend
A. G. Walter, Baugeschäft.

Den Empfang des mir mit Ihrem Geehrten vom 13. d. avisierten Konversationslexikon hiermit bestätigend, danke ich Ihnen bestens für Ihre prompte Zusendung; gleichzeitig gestatte ich mir, Ihnen meine volle Befriedigung über dieses Werk auszusprechen und zeichne hochachtend
Fischerh, 18. Jänner 1900.
Wm. Weide.

Schütze des Fraul
Das für jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene Buch über garantiert sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kinderlegen sendet discret verschlossen gegen 40 kr. in Briefmarken (offen 20 kr.)
Frau A. Kaupa in Berlin S.W. 210 Lindenstrasse 56.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von
Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Estomptebk., 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korstell, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Gewölbkästen
mit Nadeln sind billig zu verkaufen bei **A. Reichmeyer.** 1309

Schöne Locken, haltbar, erzielt nur Kuhn's Pat. gesch. **Sadulin 60 kr., Kuhn's Kräusel-Vomade-Sadulin 80 kr.** Eht nur von Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier bei **M. Wolfram, Droguerie und M. Aicher, Friseur, Herrengasse.**


Spurlos verschwunden sind alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthchen, rothe Flecke zc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co. in Dresden-Teichen a/S. (Schutzmarke: 2 Bergmänner) à Stück 40 kr. bei **Drog. M. Wolfram, Marburg.** 936

Feinstes Knochen-Öel
präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder aus der **Knochenöel-Fabrik** von **H. Moebius & Fils** **Basel (Schweiz.)**
Zu haben bei **R. Strassmayr, Marburg, Büchsenmacher.** 1304

PAUL RÜLL
 Rohrgewebefabrik
 in Eszterháza
 (Ungarn)
 empfiehlt sich zur Liefer-
 ung jeden Quantums
 und aller Arten
Schilfrohr-Gewebe samt Zubehör
 für Bau-, Garten-, Industrie- u. Landwirtschafts-Zwecke.
 Fabricate auf allen besuchten Ausstellungen im In- und Auslande
 hervorragend prämiert. — Eigene Waggon- und Bahngeleise.
Bedeutendster Schilfrohr-Export.




Photographische Apparate
 (auch für Radfahrer) zu allen Preisen.
 Sämtl. Bedarfs-Artikel für Amateur-Photographen.
 Vollständiges Lager d. Eastman-Kodak-Artikel. Lechner's
 Mittheilungen photogr. Inhalts: 12 Hefte, Preis jährl.
 2 Kronen. Probehefte gratis.
 Neuer Katalog, Quartband mit 180 Seiten u. 300
 Abbildg. à K 1.20 (Betrag wird rückvergütet bei Ein-
 käufen von 10 K an. Gratis-Unterricht im Atelier.)
R. Lechner (Wilh. Müller), I. und I. Hof-Manufactur für
 Photographie, 1169
 (Kunstfischerei.) **Wien, Graben 31.** (Photogr. Atelier.)



Wer
 Realitäten aller Art schnell und gut verkaufen oder solche kaufen
 will, wende sich vertrauensvoll an die **f. f. conc. Realitäten-**
Verkehrs-Anstalt des
Josef Nowak in Leibnitz
 (Steiermark).

Illustrierte
Klassiker-Ausgabe „Minerva“
 Alle hervorragenden Schöpfungen der bedeutendsten Dichter
 wie:
 Goethe, Schiller, Lessing, Kleist, Chamisso,
 Uhland, Rückert, Heine, Hauff, Immermann,
 Eichendorff, Shakespeare, Tegner, Tennyson.
25 Pracht-Ganzleinenbände
 zum Preise von 100 Mark
gegen Teilzahlungen!
 Elegante Metall-Etagère in Silber- u. Goldbronze dazu 15 M.
 Erste Künstler haben ihr Bestes darangelegt, die Schönheiten der mit
 allgemein verständlichen Erläuterungen versehenen klassischen Dichter-
 werke in würdiger, ansprechender Weise zum Ausdruck zu bringen.
 Diese von allen in Bezug auf Ausstattung in Frage kommende billigste
 Ausgabe ist in Lexikon-Format, in großer, klarer Schrift, auf gutem,
 schon sammettem holzfreiem Papier gedruckt, und sind die einzelnen Werke
 in Pracht-Ganzleinenbände gebunden, deren jeder mit dem Porträt des
 betreffenden Dichters in Relief-Hochdruck auf Goldgrund ge-
 schmückt ist. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
 Wo der Bezug auf Schwierigkeiten stößt, wende man sich direkt an den
Verlag der Literaturwerke „Minerva“ in Leipzig.
 Ausführlicher Prospekt kostenlos und portofrei!



Frühjahrs- und Sommersaison
1900.
Echte Brüner Stoffe
 Ein Coupon Meter 3.10 } fl. 2.75, 3.70, 4.80 von guter
 lang, completen Herren- } fl. 6.— u. .90 von besserer
 Anzug (Kod, Hose u. Silet) } fl. 7.75 von feiner
 gebend, kostet nur } fl. 8.65 von feinsten
 } fl. 10.— von hochfeinsten
 Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, so wie Ueberzieher-
 stoffe, Touristenloden, feinste Kammgarne etc. versendet zu Fabriks-
 preisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage
Siegel-Imhof in Brünn.
 Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.
 Die **Vorteile** der Privatkundschaft Stoffe **direct** bei obiger
 Firma am **Fabrikorte** zu bestellen sind bedeutend. 819

„Glanzine“
 geschl. gesch. unter Nr. 9386
 u. Nr. 9723, gibt die
schönste Plättwäsche
 Mit einer Tafel „Glanzine“ für
 10 Heller in 1/2 Liter warmen
 Wassers aufgelöst plättet man ohne
 jeden weiteren Zusatz absolut sicher:
 6 Oberhemden, 12 Manchetten und
 12 Kragen
so schön wie neu!
 In Tafeln à 10 Heller in den
 meisten Spezereiwaren-, Droguen-
 und Seifengeschäften vorrätig.
 Meiniger Fabrikant:
Fritz Schulz jun.,
Eger u. Leipzig.

Schöne
Wohnung
 im Graf Meran'schen Hause,
 Tegetthoffstraße 15, 2. Stock,
 bestehend aus 5 Zimmern samt
 Zugehör ist vom 1. September
 l. J. an zu vermieten. Näheres
 beim Hausmeister daselbst. 1237

Peronospora-
Spritzen
 bestbewährt, aus Kupferblech mit
 Flügelpumpe u. feinem Zerstäuber;
 ferner Handspritzen, vorzüglich so-
 wohl in Weingärten zur Bekämpfung
 der Peronospora, wie auch als
 Baum-, Strauch- und Blumen-
 spritze verwendbar. — Für Händler
 bedeutenden Rabatt. 1313

Metallgiesserei
G. J. Logus, Graz,
 Klosterwiesgasse 16, 1. Hofrechts
 Zu 1330

verpachten
Gasthaus in Marburg mit
 Gastgarten und heizbarer Regels-
 bahn und Gasbeleuchtung ist
 wegen Familienverhältnisse sofort
 an ein kinderloses Ehepaar zu
 verpachten. Anträge unter „Gast-
 haus 840“ postlagerd Marburg.

Realitäten
 aller Art, namentlich Zins-,
 Geschäfts- und Familienhäuser,
 Villen, Landgüter und diverse
 Landwirtschaften empfiehlt in
 großer Auswahl zum Kaufe
 das conc. Verkehrsbureau des
Josef Radlit in Marburg,
 Burggasse 17. 1154

kinderlose
Hausmeisterlente
 werden gesucht. Herrngasse 23.

Gründlichen
Zither- u. Streichzither-
Unterricht
 nach bester leichtfasslicher Methode
 erteilt
Kathi Wilfinger,
 geprüfte Lehrerin für Zither und
 Streichzither
Tegetthoffstraße Nr. 31,
 2. Stock.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt
 von
Berta Volckmar
 staatlich geprüfte Musiklehrerin
 Marburg, obere Herrngasse 54, Parterre-Localitäten
 (gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)
 empfiehlt in **grösster Auswahl** neue
 kreuzsaitige
Mignon-, Stutz- u. Salon-
flügel, Concert-Piano
 in Nußholz politiert, amerikanisch matt-
 nuß, gold graviert, schwarz imit. Eben-
 holz, sowie
Harmoniums
 (Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerif. Saug-System,
 aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen.**
Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.
 Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überpielter
 Instrumente. **Billigste Miete.** — Uebernahme von **Stimmungen.**



Feilbietungs-Kundmachung.
 Circa 2000 Hektoliter alte **weiße, rothe u. Schiller-**
Naturweine
 besserer Qualität, ferner **Keller-Einrichtungen** und
Keller-Geräthe werden in **Fünfkirchen** (Ungarn),
 Lyceum-Gasse 1, am 15. Juni d. J. und an den darauf-
 folgenden Tagen, täglich um 3 Uhr nachmittags beginnend, in
 freiwilliger Feilbietung gegen Barzahlung — auf Wunsch der
 Reflectanten in kleineren und größeren Partien, eventuell auch
 faßweise — verkauft. 1325
 Auf Anfragen erteilt **Dr. Béla Toldy**, Advocat in
 Fünfkirchen, bereitwilligt nähere Auskunft.

Mineralwässer
 stets frischer Füllung bei 955
Alois Quandest, Herrngasse 4.

Ein Wort an Alle,
 die Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Portu-
 giesisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch,
 Polnisch, Russisch oder Böhmisches wirklich sprechen
 lernen wollen. 450
 Gratis und franco zu beziehen durch die
Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

!! Für Amateure !!
 Die neue Preisliste mit Probefeldern
 über
photogr. Apparate
 und alle dazu nötigen Sachen ist
 kostenlos zu haben in der Droguerie
 des
M. Wolfram
 in Marburg.



Haustelegrafen
Ilger, Uhrmacher, Burgplatz
Marburg.
 Nach **auswärts** prompter **Verlandt** von **Telegraf-**
Artikeln mit Erklärung zur **Selbsteinleitung.** 226

In St. Benedicten

in W. B. ist ein Kaufmannsgewölbe mit 3 Zimmern, dann ein Gastzimmer, sowie eine Bäckerei, alles miteinander oder jedes einzeln, mit gutem Gange sogleich in Pacht zu nehmen. Franz Kermegsen., in St. Benedicten W. B. 1350

Wohnung

im 1. Stock, Neugasse 1, mit zwei Zimmern, Küche etc. ist vom 1. Juli d. J. um K 29.12 monatlich zu vergeben. Anzufragen bei **Ant. Götz**, Brauereibesitzer, Marburg. 1350



Federleichte, moderne Herrenhüte!

in allen Formen und Farben sowie grosse Auswahl

Herren-, Knaben- und Kinder-Strohhüte, Sportkappen etc.

Postkartons in allen Grössen empfiehlt

Karl Mark, Hutmacher

nur Tegetthoffstrasse 35 Marburg nur Tegetthoffstrasse 35.

Mädchen

vom Lande, der deutschen Sprache mächtig, welche längere Zeit in der Küche thätig war, auch alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird sogleich gegen guten Lohn dauernd aufgenommen. — Anfrage **Karl Pessl**, Weinfellerei, Veitersberg, bei Marburg. 1346

Speise-Kartoffel

das Beste in Kartoffeln, à Ko. 10 Heller, v. 50 Ko. aufwärts franco ins Haus, offeriert **A. Kleinschuster**, Postgasse 8.

Entlaufen

Samstag abends eine getteigerte große Hündin, hörend auf den Namen „Wuli“ aus Lembach. Der redliche Finder möge selbe gegen 5 fl. Belohnung bei **Esheligi**, Hauptplatz, abgeben. 1351

Niederrad,

fast neu, billigst zu haben. Freihausgasse 11, im Gasthaus. Preis 60 fl. 1347

Eincassierer

und Vertreter für eine große Firma. Offerte unter „Fleiß und Treue“, hauptpostlagernd Graz. 1348

Schwefel

garantiert echt röm. zur Bekämpfung des echten Mehlthaues (Oidium Tuckeri) empfiehlt zu fl. 8.— per 100 Kilo **S. Nowak** in Marburg. 1222

Versteigerung.

Auf Betreiben des k. k. Aerrars findet in Marburg am 21. Juni 1900 vormittags 11 Uhr die Versteigerung der Realität: Villa mit Nebengebäuden, schönem Garten und Aussicht auf die Drau, Schätzungswert 12.407 K, ger in grösstes Angebot 8271 K, statt. — Nähere Auskünfte und Versteigerung: Marburger Bezirksgericht, Zimmer 18.

Ein hübsch möbliert. Zimmer

mit prachtvoller Fernsicht sofort zu vergeben. Bergstrasse 2 A, 1. Stock rechts. 1323

Wohnungen

mit 1 und 2 Zimmer, Küche und Zugehör sind zu vermieten Franz Josefstrasse 6 und Neugasse 2. Auskunft beim Hausbesitzer Franz Josefstrasse 6. 1285

ZIMMER

sonnseitiges samt Küche ist zu vermieten vom 1. Juli. Burggasse 20. 1320

Herren-Fahrrad

ist um 45 fl. zu verkaufen. Augasse 10. 1349

Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separatem Eingang, ist sofort zu vermieten. Nagysstrasse 19. 1179

Marie Kapper

Schulgasse 2 Marburg Schulgasse 2 empfiehlt ihr gut sortiertes

Lager in Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.

Uebernahme und Anfertigung completer Brautausstattungen, Weißnähereien, Weiß- und Buntstickereien.

Lager von Stidereistoffen, Stidwolle, Seide, Gold u. Silber. Vordruckerel und Monogramme in allen Ausführungen. 456

Solide Bedienung. Billige Preise.

Obstmost WOHNUNG

verkauft **Ignaz Halbärth**. Anzufragen in der Lederfabrik des Herrn Anton Badl. 1335

Die vom hohen nied.-öst. Landtage errichtete

Landes-Lebens-

und Renten-Versicherungs-Anstalt

sucht in den größeren Orten Steiermarks

geeignete Vertreter. Vertrauenswürdige Persönlichkeiten begeben sich an die Filiale derselben **Graz, Albrechtgasse 7**, zu wenden.

Schöne Hofwohnung

Zimmer und Küche, vom 15. Juni an zu vermieten. Anfrage Allerheiligengasse Nr. 22, beim Hausmeister. 1255

Schöne Wohnung

Mellingerstrasse 45, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Speis, Keller und Gartenantheil, südliche Lage, sofort zu vermieten. Anfragen Baumeister **Derwuschek**, Keiserstrasse. 1234

Wohnungen

am Stadtpark, aus 3 Zimmer und allem Zubehör bestehend, sind per sofort und per 1. September zu vermieten. Vorzügliches Trinkwasser im Hause. Auskunft beim Eigentümer, Wartstrasse 16, 1. St. 1187

Wohnungen

5zimmerige, samt Zugehör, sogleich, im 1. Stock, jährl. 500 fl. und eine 2zimmerige, samt Zugehör, jährl. 200 fl., sogleich zu vermieten im Hause Elisabethstrasse 20. Anzufe. Baumeister **Derwuschek**, Keiserstrasse 26. 189

mit 3 Zimmer samt Zugehör, Gartenantheil, hochparterre, in einer schön gelegenen Gasse, ist sofort zu vermieten. Anzufragen **Bäckerei**, Mellingerstrasse 12.

Gutes Dienstpersonale

aller Art wird stets prompt besorgt durch das Vermittlungsbureau des **Jos. Radlik** in Marburg, Burggasse 17. 988.

Brava Weingartstöcke,

Spahnschindeln, Bretter offeriert 1338.

Andreas Stine, Deutsch.

Auf Wunsch franco zugestellt bis zum Veitersberg.

Neues Haus

in unmittelbarer Nähe der Stadt um 4600 fl. zu verkaufen.Adr. in der Verm. d. Bl. 1327



Das beste u. billigste Anstrichmittel und Holzconservierungsmittel ist und bleibt das seit mehr als 20 Jahren erprobte

Carbolineum Patent Avenarius.

Vor Nachahmungen wird gewarnt. Carbolineum-Fabrik R. Avenarius Amstetten N.-Ö. Bureau: Wien, III/1, Hauptstr. 84.

Casino-Gastwirtschaft.

Sonntag, den 17. Juni, nach dem Blumen-Corso

Elite-Streich-Concert

der Südbahn-Werkstättenkapelle. Ueberraschend neues Programm.

Beginn 1/2 8 Uhr. Eintritt 20 kr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein achtungsvoll **F. X. Bürker**.

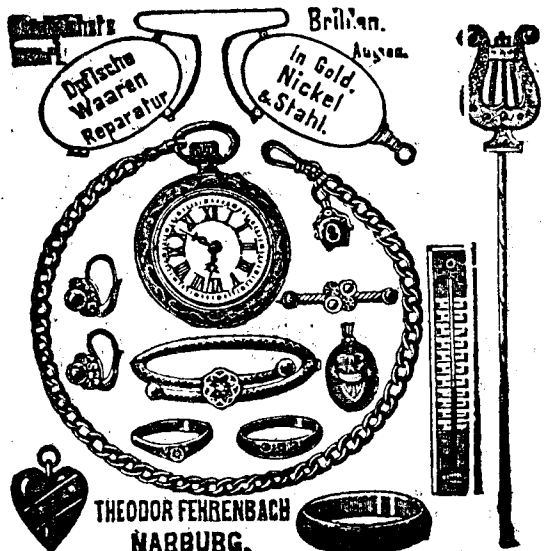
Schöne Weingart-Realität

im Bez. St. Leonhard W. B., 2 Stunden von Radkersburg, in schönster, südw., hoher Lage, mit entzückender weiter Rundtsicht, mit circa 3 Joch Nebengrund, über 4 Joch Acker, Wiesen, Waldungen, großem Obstgarten, großem gemauerten Herrenhause, Wingerie und Stallungen, schönen Kellereien, mit ehemaligen schwinghaftem Gasthausbetriebe, an der Straße großer Wallfahrtszüge nach Hl. Dreifaltigkeit gelegen, ist samt Weingarten-Einrichtungen, vielen Weinfässern billig um 3800 fl. sofort zu verkaufen. Anzufragen in der Administration der „Marburger Zeitung“. 1315

Die besten Uhren am billigsten bei

Dietinger's Nachf. Th. Fehrenbach

Marburg, Herrengasse 26. Filiale: Draugasse 15.



Nidel- u. Stahl-Uhren fl. 2,50, 3, 4. Silber u. Doubleketten fl. 1, 2, 3, 4. Silber- u. Zula-Uhren fl. 4, 5, 6. Silber-Halsketten m. Kreuz fl. 1, 2, 3. 14kar. Gold-Uhren fl. 10, 12, 16, 18. Gold-Halsketten mit Herz fl. 2, 3, 6. 14kar. Gold-Ketten fl. 6, 8, 10, 16. Gold-Ohrgehänge f. Broche fl. 3, 6, 8, und aufwärts. 1141

Schutzbrillen beim Weinreben-Schwefeln

per Stück 30 fr.

Illustrierte Preiscurante auf Verlangen gratis. Alle Reparaturen in Uhren, Goldwaren und Optischen Sachen billigst. Reelle Garantie. — Einkauf von altem Gold und Silber.